

# Eine Stadt ist mehr als ihre Teile“ – Gemeinsinn wiederentdecken





## **Eine Stadt ist mehr als ihre Teile“ – Gemeinsinn wiederentdecken**

- 1. Pflichtaufgaben versus Einzelinteressen – was dient dem Gemeinwohl?**
- 2. Klingenberg – was tun gegen Extremwetterereignisse?**
- 3. Verkehrspolitik in Klingenberg – ist an alle Verkehrsteilnehmer gedacht ?**

# **1. Pflichtaufgaben versus Einzelinteressen – was dient dem Gemeinwohl?**

**In unserer kommunalen politischem Tagesgeschäft stoßen wir immer wieder auf den Konflikt: Gemeinwohl gegen Einzelinteresse  
Wir haben den Eindruck, dass sich dies immer mehr dahin verschiebt, dass das Gemeinwohl als Handlungsmotiv ins Hintertreffen gerät.**

**Deswegen unser Impuls, dies im Gespräch zu thematisieren,  
die Definition von Gemeinwohl zu reflektieren ( siehe Folie 4),**

**oder sich auch anzuregen und ermutigen zu lassen, dass sich durch  
Konzepte wie z.B. dem der GEMEINWOHLÖKONOMIE als einem ethischen  
Wirtschaftsmodell neue Wege eröffnen. (siehe Folie 5)**



# GEMEINWOHL

Das, was vielen Menschen einer Gemeinschaft oder eines Staates zugutekommt und nützt, wird als „Gemeinwohl“ bezeichnet.

Das Gegenteil davon sind die Interessen oder Wünsche Einzelner oder einer Gruppe dieser Gemeinschaft.

## **Gesetze dienen dem Gemeinwohl**

Die Gesetze des Staates sollen dem friedlichen Miteinander aller Bürgerinnen und Bürger dienen. Sie sind wichtig, damit die Gemeinschaft gut funktioniert. Sie dienen dem Gemeinwohl.

Gleichzeitig ist aber in der Demokratie auch das Recht jedes Einzelnen, sein Leben selbstbestimmt zu leben, wichtig. Dazu gehört das Recht, Eigentum zu haben und darüber frei zu entscheiden.

Dass es dabei zu Konflikten kommen kann, wird im Grundgesetz deutlich. Dort heißt es in Artikel 14: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“

## **Wer entscheidet, was für das Gemeinwohl gut ist?**

Wer entscheidet aber, was für die Gemeinschaft gut ist oder nur den Interessen einiger Menschen oder Gruppen dient? Darüber wird in Deutschland oft diskutiert. Ein Beispiel: Nutzt es dem Gemeinwohl, wenn Straßen gebaut werden, damit Güter schneller von einem Ort zum anderen transportiert werden können? Oder nutzt es dem Gemeinwohl, wenn es weniger Straßen gibt und die Natur erhalten bleibt, die Transportwege aber länger und umständlicher sind? Manchmal kommt es zum Streit zwischen den Interessen einzelner Menschen und den Interessen des Gemeinwohls. Dann entscheiden die Gerichte.

**Quelle:** Gerd Schneider / Christiane Toyka-Seid: *Das junge Politik-Lexikon* von [www.hanisauland.de](http://www.hanisauland.de), Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2024.

**Fussnoten**

# NEUE KONZEPTE „ GEMEINWOHLÖKONOMIE“

Die Gemeinwohlökonomie etabliert ein ethisches Wirtschaftsmodell. Das Wohl von Mensch und Umwelt wird zum obersten Ziel des Wirtschaftens.

Eine Anregung findet sich hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=j2ZuiE-U1rk>

**Noch ausführlicher und sehr interessant:**

Vortrag am 13. Juli 2017, 19 Uhr, Universität Trier, Audimax

**Gemeinwohl-Ökonomie - Christian Felber: Wirtschaft neu denken**

<https://www.youtube.com/watch?v=PBxKPAu8lvA>







**2. Klingenberg – was tun gegen Extremwetterereignisse?**



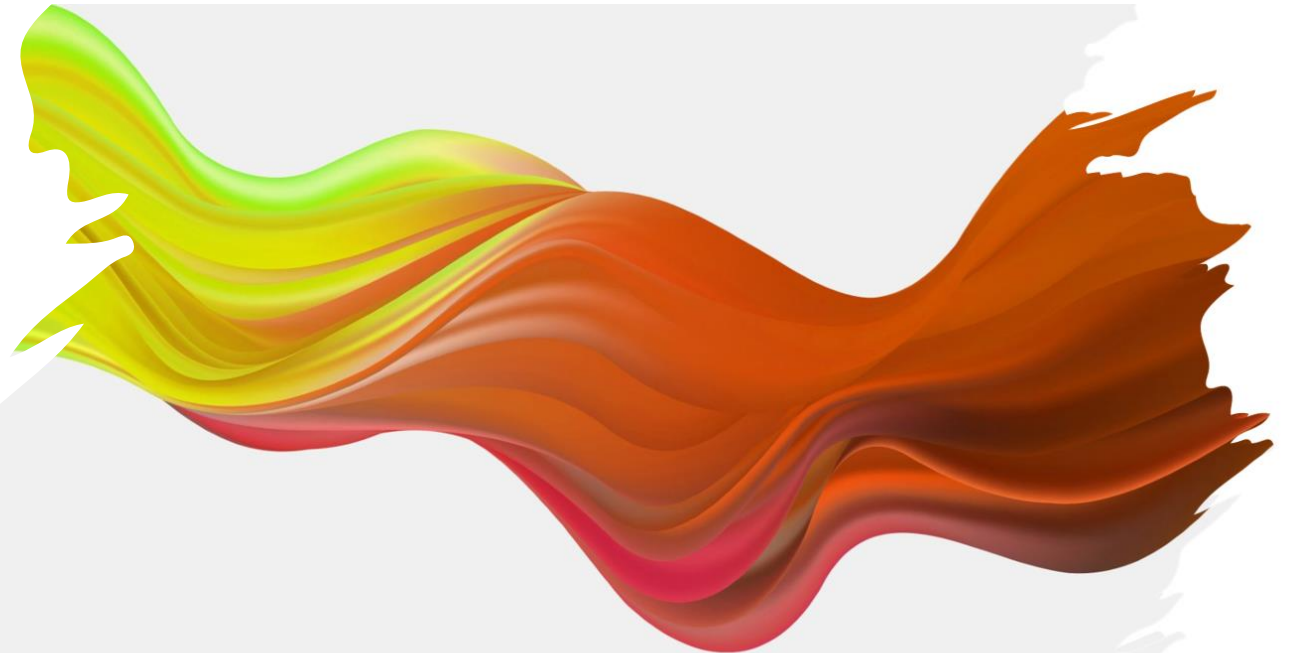
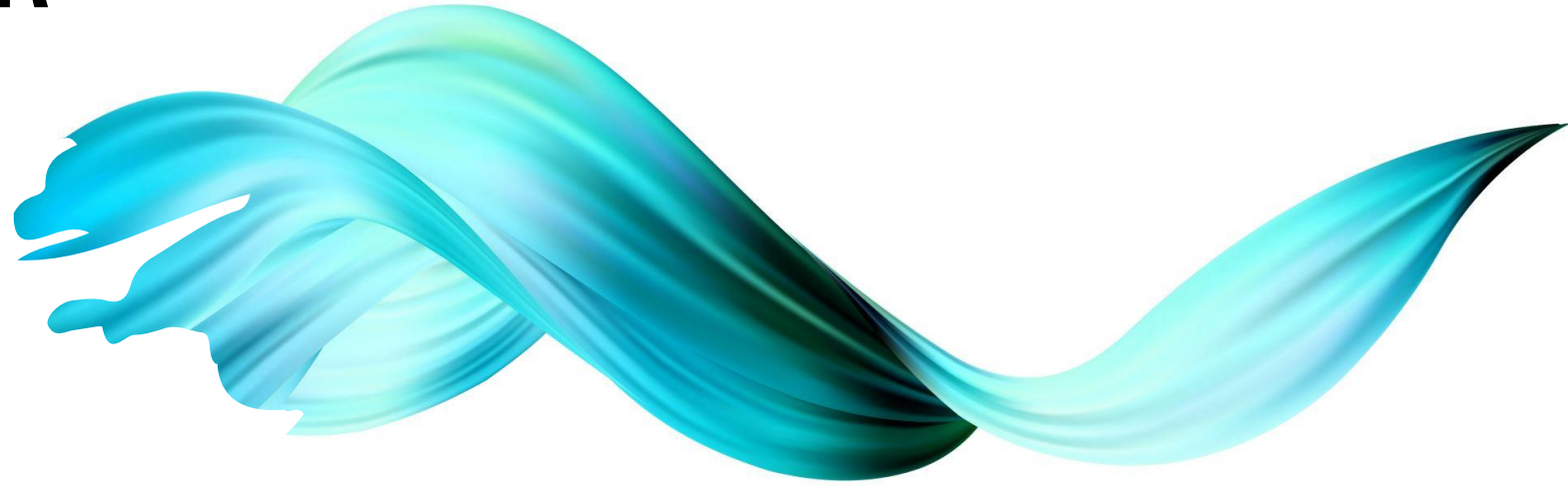
An aerial, top-down view of a large, dense crowd of people. The individuals are wearing a variety of colorful clothing, including blue, red, yellow, and dark blue. They are scattered across a light-colored, possibly paved, surface. The perspective is from directly above, showing the tops of heads and the overall distribution of the group. The text is overlaid in the center of the image.

Möglichkeiten finden,  
damit umzugehen

und konstruktiv  
entgegenzuwirken ?

# HANDLUNGSFELDER

Fassadenbegrünung  
Dachbegrünung  
Trinkbrunnen  
Beschattete öffentliche  
Plätze  
Strassenzüge zu Alleen  
Massnahmen gegen  
Flächenversiegelung  
Erhalt des öffentlichen  
Schwimmbades  
Hitzepatenschaften  
Bäume pflanzen bei  
Neubauten





# HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

finden sich im

## Leitfaden für klimaorientierte Kommunen in Bayern – Stadtnatur und Klimaanpassung

erarbeitet von der

TECHNISCHEN UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
IM AUFTRAG DER BAYER: STAATSREGIERUNG

aus dem Projekt Klimaschutz und grüne Infrastruktur in der Stadt

[https://www.zsk.tum.de/fileadmin/w00bqp/www/PDFs/Berichte/180207\\_Leitfaden\\_ONLINE.pdf](https://www.zsk.tum.de/fileadmin/w00bqp/www/PDFs/Berichte/180207_Leitfaden_ONLINE.pdf)

DARAUS SIND IN AUSZÜGEN DIE INHALTE VON FOLIE 10 BIS 13 ENTNOMMEN

1. **Zukünftige Klima-Bedingungen sind bei den Planungen von heute zu berücksichtigen.** Klimaprognosen zeigen, dass Hitzeperioden und Extremwetterereignisse gerade in Städten weiter zunehmen werden.
2. **Energetische Sanierung** bleibt aus Klimaschutzsicht notwendig, obwohl der Klimawandel tendenziell **den Heizenergiebedarf** reduziert. Der Heizenergiebedarf wird jedoch auch in Zukunft den größten Anteil am Energiebedarf ausmachen.

Um Kosten und CO<sub>2</sub> -Emissionen durch den potenziell steigenden **Kühlenergiebedarf** einzuschränken, sollten **passive Maßnahmen zum sommerlichen Wärmeschutz** (u. a. Sonnenschutz und Lüftung) eingeplant werden.



4. **Stadtgrün und Freiflächen** sind unter quantitativen und qualitativen Aspekten zu bewerten.  
In der Stadt als Lebensraum **hängt das Wohl des Menschen auch ab von Pflanzen bzw. deren Ökosystemleistungen**, d. h. den Vorteilen, die der Mensch von Ökosystemen beziehen kann, wie **Schattenspende, Luftbefeuchtung oder die Bereitstellung ansprechender Umwelt für Freizeit und Erholung.**

**5. Bäume haben den größten Einfluss auf das urbane Mikroklima.** Sie kühlen durch Verdunstung und verschatten Höfe, Straßen und Plätze. Sie sind für den Erhalt der Biodiversität von großer Bedeutung.

**Der Baumbestand in der Stadt sollte geschützt werden.**

Bei Neu-pflanzungen sollte auf klimatolerante Baumarten geachtet und ausreichend Wurzelraum eingeplant werden.

**6. Begrünte Dächer und Fassaden wirken sich aufgrund von Verschattung und Verdunstung kühlend auf die nähere Umgebung aus.** Sie haben einen regulierenden Effekt auf das urbane Mikroklima. An heißen Tagen können sie die gefühlte Temperatur merklich senken. Kommunale Förderprogramme sollten private Begrünungsmaßnahmen unterstützen



## 7. Grünflächen dienen auch der Versickerung.

Insbesondere Dachbegrünungen haben ein hohes Retentionspotential.

Entsiegelungsmöglichkeiten auf öffentlichen Plätzen sind zu prüfen.

Anreize für Entsiegelungen privater Flächen können über kommunale Förderungen geschaffen werden.

# HANDLUNGSFELD Gebäudebegrünung - Fassadenbegrünung und begrünte Dächer

## heißt Lebensqualität:

Pflanzen verbessern die Luft, Staub und Lärm werden gefiltert. Die Hitze wird reduziert, da Temperaturunterschiede ausgeglichen werden.  
Es ist Ersatzlebensraum für Tiere und Pflanzen.  
Es kann zum Teil wie ein Garten genutzt werden.









# Weitere Informationen / Fördermöglichkeiten finden sich auf Folie 16-18

[https://www.regierung.unterfranken.bayern.de/mam/aufgaben/bereich2/sg24/dr.\\_mack\\_lwg\\_fassadenbegr%C3%BCnung.pdf](https://www.regierung.unterfranken.bayern.de/mam/aufgaben/bereich2/sg24/dr._mack_lwg_fassadenbegr%C3%BCnung.pdf)





**Fassadenbegrünung  
als Teil der grün-blauen Infrastruktur in Kommunen**

www.lwg.bayern.de

[https://www.regierung.unterfranken.bayern.de/mam/aufgaben/bereich2/sg24/dr.\\_mack\\_lwg\\_fassadenbegr%C3%BCnung.pdf](https://www.regierung.unterfranken.bayern.de/mam/aufgaben/bereich2/sg24/dr._mack_lwg_fassadenbegr%C3%BCnung.pdf)





## Förderung von Dachbegrünung durch Städte und Gemeinden

Die direkten und indirekten Fördermaßnahmen auf kommunaler Ebene umfassen ein breites Spektrum, angefangen bei Vorgaben in der Bebauungsplanung über direkte finanzielle Zuschüsse bis hin zur Reduktion der Niederschlagsgebühren durch Gründächer uvm.

- Vorgaben in der Bebauungsplanung oder der Gestaltungssatzung
- Direkte Fördermaßnahmen / Zuschüsse für Gründach-Installation
- Indirekte Fördermaßnahmen durch Reduktion der Niederschlagsgebühren

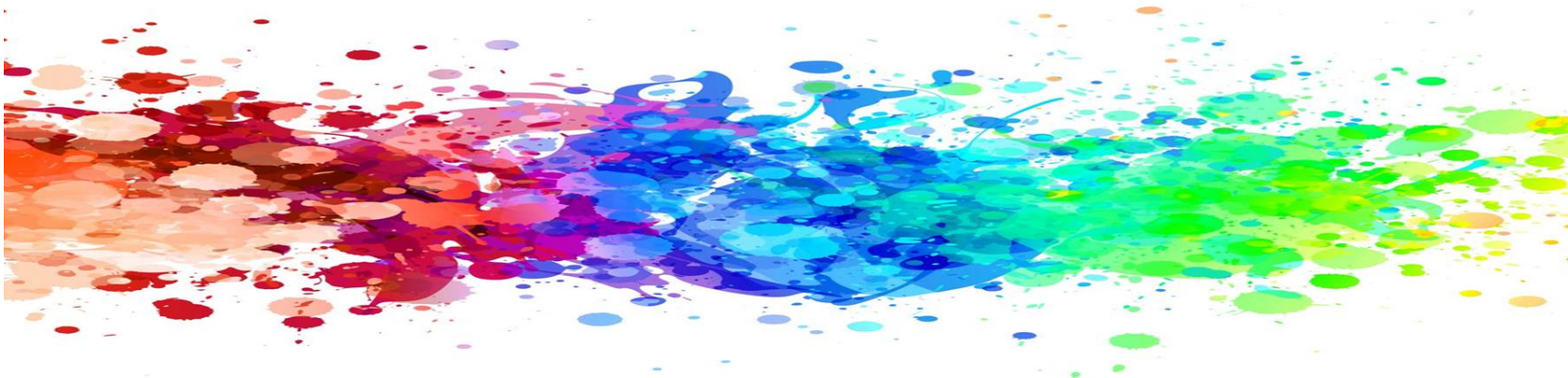
<https://www.naturdach-profi.de/foerderung-von-dachbegrueung-durch-staedte-und-gemeinden/>

# HANDLUNGSFELD Boden

**Der Boden ist die ökologischste und billigste Klimaanlage.**

**„Unsere Böden sind die natürlichste Klimaanlage, die es gibt und diese wird täglich durch fortschreitende Verbauung und Versiegelung beschädigt und kann damit ihren natürlichen Dienst nicht mehr tun“,**

warnt Regina Petrik, Landessprecherin der GRÜNEN im Burgenland.





# Was tun gegen Bodenversiegelung?



© A. Rehse

## Entsiegelung von Flächen

Sinnvoll ist die Entsiegelung bereits versiegelter Flächen, wie z.B. Innenhöfe, Schulhöfe oder andere Flächen, die nicht dauerhaft befahren werden. Es sieht nicht nur schöner aus, es ist auch ökologischer. Dabei ist es oft einfach, sein Lebensumfeld etwas schöner zu gestalten. Es liegt nicht immer an der Wohnlage. Warum nicht den Innenhof mit wasserdurchlässigen Steinen auslegen oder einen Teil als Grünflächen bzw. als Garten anlegen. Und weil solche Maßnahmen zum Bodenschutz beitragen, fördern die meisten Städte die Entsiegelung durch finanzielle Zuschüsse bzw. erlassen Abwasserabgaben. Fragen Sie bei Ihrer

Stadtverwaltung nach Entsiegelungsprogrammen.



## Wasserdurchlässige Beläge

Anstelle einer vollständigen **Versiegelung** von Flächen, wie z.B. Parkplätzen, bieten sich wasserdurchlässige Beläge an. Verwendet können z.B. Rasengittersteine.



## Versickerungsmulden anlegen

Um die negativen Effekte einer Versiegelung zu mindern, bietet es sich an, Versickerungsmulden oder Versickerungsgräben anzulegen, in denen das Niederschlagswasser langsam versickern kann.

© S. Lazar



# HANDLUNGSFELD Kommunaler Hitzeschutz

wir versuchen durch Anträge wie z.B. zur Schaffung von Trinkbrunnen oder dass die Kommune an kommunalen Grundstücken vermehrt Bäume pflanzt, das Thema „Kommunaler Hitzeschutz“ in der Stadt Klingenberg zu verankern. Das Engagement der BürgerInnen ist dabei extrem bedeutsam, durch Anfragen dazu dem Thema die ihm wichtige Position zu verschaffen. Im Folgenden sind schlaglichtartig Positionen dargestellt.





**GESETZENTWURF**Regierung plant mehr  
Trinkwasserbrunnen in Städten

10. August 2022, 14:06 Uhr

**Zugang zu Trinkwasser muss für alle Menschen in  
Deutschland so einfach wie möglich sein.  
*Steffi Lemke, Grüne Bundesumweltministerin***

## .....Gesundheitsvorsorge: Bayern setzt auf kommunale Hitzeschutzpläne.....

30. Juli 2023, 15:57 Uhr

Lesezeit: 1 min

**Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU) hält bundes- oder landesweite Hitzeschutzpläne für nicht zielführend. Diese müssten "auf die Situation vor Ort angepasst" sein. "Im fränkischen Kitzingen beispielsweise ist das Wetter eben anders als in Garmisch-Partenkirchen.,,**

**.....In Bayern unterstütze man die Kommunen bei der Planung und Umsetzung von Hitzeaktionsplänen, erläuterte der Minister. Die Verantwortlichen auf kommunaler Ebene wüssten letztlich "am besten, welche Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Menschen vor Ort geeignet und erforderlich sind",** sagte der Minister.

Konkret unterstütze man mit dem Bayerischen Kompetenzzentrum für Gesundheitsschutz im [Klimawandel](#), das neben den Kommunen auch Beratungsstelle und Ansprechpartner für Pflegeeinrichtungen und Kliniken sei.

*Eine Anregung: Schreiben Sie an Frau Judith Gerlach, ob Sie denn die Verantwortung ebenso wie Herr Holetschek an die Kommunen „weiterreicht“.*



Zudem gibt es in Bayern die "**Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsschutz im Klimawandel**", die etwa die Vernetzung der Kommunen beim Thema vorantreibt.

Ein weiteres Projekt sei "**Klimaanpassungsmaßnahmen in der Pflege**" (KlapP). Die Maßnahmen zeigten Wirkung, so ein Ministeriumssprecher.

Laut einer Umfrage des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit hatten im Jahr 2022 nur drei Prozent der Kommunen angegeben, an einem Hitzeaktionsplan zu arbeiten. Die Zahl liege in diesem Jahr bereits bei 23 Prozent.

[https://www.lgl.bayern.de/gesundheit/umweltbezogener\\_gesundheitsschutz/klimawandel\\_gesundheit/kompetenzzentrum/hitzemanagement.htm](https://www.lgl.bayern.de/gesundheit/umweltbezogener_gesundheitsschutz/klimawandel_gesundheit/kompetenzzentrum/hitzemanagement.htm)

[https://www.umweltpakt.bayern.de/werkzeuge/foerderfibel/programme/279/foerderrichtlinie\\_n-kommunaler-klimaschutz-kommklimafoer-2023/](https://www.umweltpakt.bayern.de/werkzeuge/foerderfibel/programme/279/foerderrichtlinie_n-kommunaler-klimaschutz-kommklimafoer-2023/)

# Vielen Dank für Ihr Interesse!

Unterstützen Sie unser aller Anliegen, indem Sie dies bitte auch vor Ort auf kommunaler Ebene zum Thema machen - **ganz im Sinne von Gemeinwohl**

## HANDLUNGSFELDER

Fassadenbegrünung  
Dachbegrünung  
Trinkbrunnen  
Beschattete öffentliche  
Plätze  
Strassenzüge zu Alleen  
Massnahmen gegen  
Flächenversiegelung  
Erhalt des öffentlichen  
Schwimmbades  
Hitzepatenschaften  
Bäume pflanzen bei  
Neubauten

